Literatur wird lebendig: Der Balladenabend der Klasse 7c

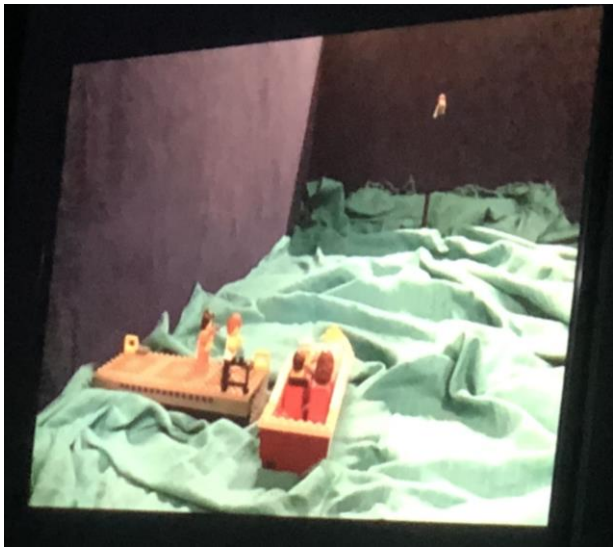
Stop-Motion-Filme mit Playmobilfiguren, Comics, Schauspiel, Hörbücher und Vertonungen mit eigenen Instrumenten.

Diese Projekte haben die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse nicht erwartet, als wir im Deutschunterricht mit der Einheit „Balladen“ begonnen haben. Dabei vereint die Ballade als „Ur-Ei der Dichtung“ lyrische, dramatische und epische Elemente, welche in kreativen Projekten besonders gut zur Geltung kommen können.
Der zweistündige Balladenabend am 06.03.25 stellte den krönenden Abschluss der Einheit dar und ermöglichte es der Klasse, ihre Kunstwerke stolz den zahlreich erschienenen Eltern, Geschwistern und Freunden zu präsentieren und sich in der Pause am Buffet darüber auszutauschen.
Begonnen hatte die Einheit mit einer gemeinsamen Hinführung zum Thema und der Vorstellung der insgesamt sieben Balladen. Im Anschluss haben sich die Schülerinnen und Schüler über mehrere Unterrichtsstunden hinweg intensiv mit den Balladen beschäftigt, eine Projektidee entworfen und diese dann eigenständig umgesetzt.
Die freie Wahl des Projekts und der Ballade verstärkte die Motivation und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich produktiv mit dem Text auseinanderzusetzen. Zusammen mit der Nutzung digitaler Tools wurden so die vier Zukunftskompetenzen *Kreativität*, *Kollaboration*, *kritisches Denken* und *Kommunikation* gefördert.

An dem Balladenabend begann nach einer kurzen Vorstellung der Gattung „Balladen“ durch die erste Gruppe die Projektpräsentation mit der Ballade ***Der Zauberlehrling*** von Johann Wolfgang von Goethe. Der Kontrollverlust des Zauberlehrlings, der die Magie seines Meisters ausprobiert und schließlich von ihm gerettet werden muss, wurde eindrucksvoll und amüsant mit einem Stop-Motion-Film dargestellt, zu dem nicht nur der Originaltext, sondern auch heitere Zwischenkommentare eingesprochen wurden. Neben der kreativen Umsetzung präsentierten die Schülerinnen und Schüler auch (historische) Hintergründe und Gattungsmerkmale der jeweiligen Ballade, um den Gästen einen tieferen Einblick in die Ballade zu ermöglichen. So wurde beispielsweise ein Vergleich zwischen dem Kontrollverlust des Lehrlings und den möglichen Gefahren der Künstlichen Intelligenz seitens der Gruppe gezogen.
Die Vertonung des ***Erlkönigs*** von Goethe zog die Gäste in den Fiebertraum des Kindes und in das Reich der Dunkelheit hinein, indem das angsterfüllte Kind, der verführerisch-flüsternde Erlkönig und der hilflose Vater in abwechselnden Rollen zu Wort kamen und mit passenden (Natur-)Geräuschen untermalt wurden. Eine selbstverfasste Vor- und Nachgeschichte im passenden Wortlaut zog uns noch stärker in den Bann.
Fröhlicher ging es danach mit der ersten Heldenballade vom ***Seiltänzer Felix Fliegenbeil*** von Michael Ende weiter. Seine perfekten akrobatischen Schritte auf dem immer dünner werdenden Seil und sein Schwanken zwischen der Realität und seinen Träumen stellte die Gruppe mittels eines Schauspiels äußerst humorvoll dar. Sie kamen am Ende zu dem Schluss, dass er als Vorbild für außergewöhnliche (sportliche) Leistungen herangezogen werden könne.

Danach begleiteten wir ***Herkules*** mit in die Unterwelt, wo er den dreiköpfigen Höllenhund Kerberos für den König Eurystheus lebend fangen musste. Der zu der Ballade von James Krüss erstellte Comic wurde mit Hintergrundinformationen zur Sage ausgeschmückt, wodurch man das Gefühl hatte, die Abenteuer von Herkules direkt mitzuerleben.

Mit den letzten drei Balladen stachen wir noch in See und sie zeigten uns eindrücklich, welche Naturgewalt Wasser sein kann. So rettete ***Nis Randers*** (Hauptfigur der gleichnamigen Ballade von Otto Ernst) zusammen mit sechs anderen Friesen einen Mann von einem sinkenden Schiff, der sich schließlich als sein verschollener Bruder herausstellt. Auch hier ließ uns ein Stop-Motion-Film mit hinterlegtem Text und Musik mit durch die Fluten rudern. Im Anschluss wurde die Heldentat bzw. die Naivität von Nis Randers kritisch von der Gruppe beleuchtet.



Dies gilt auch für die Ballade ***Johanna Sebus*** von Johann Wolfgang von Goethe, bei der die gleichnamige Hauptfigur während einer Flut ihre Mutter rettet und bei dem Rettungsversuch weiterer Dorfbewohner selbst im Hochwasser umkommt. Die musikalische Begleitung der vorgetragenen Ballade durch Klavier, Geige und Gitarren erzeugte eine emotionale Note, die den Gästen Tränen in die Augen trieb.

Schließlich rettete ***John Maynard***, der Steuermann in Theodor Fontanes Ballade, alle Passagiere und die gesamte Besetzung des brennenden Schiffes „Schwalbe“ durch sein Durchhaltevermögen, was ihn aber sein Leben kostete. Auch hier ließ uns ein Stop-Motion-Film die dramatische Havarie hautnah miterleben.

Insgesamt war unser Balladenabend ein großer Erfolg und ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Literatur lebendig werden kann. Die Klasse lernte nicht nur spielerisch viel über die Inhalte und die Form der Balladen, sondern entwickelte auch noch wertvolle Fähigkeiten für die Zukunft weiter.
Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft ähnliche kreative Projekte im Deutschunterricht zu realisieren!

Bericht und Fotos: Mat